

TEILNAHMEGEBÜHR:

Mitglieder* 45.00 €

Nichtmitglieder* 55.00 €

* der LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V.

(Preis inkl. Mittagsimbiss und Getränke)

Lehrkräfte Sachsens stellen einen Fortbildungsreiseantrag bei dem für sie zuständigen Standort des Landesamtes für Schule und Bildung. Reisekosten werden gemäß Sächsischem Reisekostengesetz erstattet.

Anmeldung: online über www.schulsozialarbeit-sachsen.de unter der Rubrik „Fachtag 2022“

Referent*innen:

Univ.-Prof. em. Dr. Michael Winkler, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Theorie der Sozialpädagogik an der Friedrich-Schuller-Universität Jena
Website: <https://www.allpaed-sozpaed.uni-jena.de/>

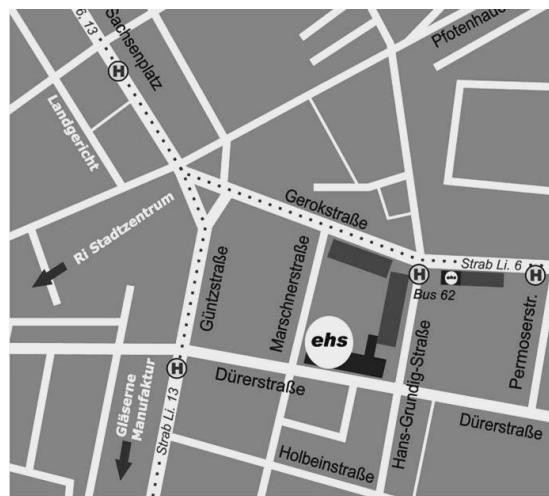
Prof. Dr. Constanze Berndt, Professorin für Soziale Arbeit und Schule an der Evangelischen Hochschule Dresden
Website: <https://www.ehs-dresden.de/index.php?id=606&username=Constanze.Berndt>

Prof. Dr. Florian Baier, Professur am Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz (FHNW), Dr. phil. Dipl. Sozialpäd.
Website: <https://www.fhnw.ch/de/personen/florian-baier#>

Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

Veranstaltungsort:

Evangelische Hochschule Dresden, Dürerstraße 25,
01307 Dresden



Veranstalter:

LAG Schulsozialarbeit-Sachsen e.V.
Unterer Kreuzweg 6
01097 Dresden.
Tel: 0351/ 26557086
E-Mail: lag@schulsozialarbeit-sachsen.de
www.schulsozialarbeit-sachsen.de

in Kooperation mit

FACHTAG

Die Würde der Schüler*innen ist antastbar -

vom Alltag in unseren Schulen und wie wir ihn gerecht, würdevoll und wertschätzend gestalten können



Bild: imago-Nr: 0101041101

03. März 2022

Evangelische Hochschule Dresden

Zum Thema

Kinder und Jugendliche erleben in ihrem Schulalltag immer wieder Momente, in welchen sie ihre Würde beeinträchtigt sehen und sich ungerecht oder respektlos behandelt fühlen. Der Fachtag will der Frage nachgehen, ob es sich hierbei „nur“ um Einzelfälle oder um ein systemimmanentes Versagen eines auf Selektion und konventioneller Leistungsbewertung beruhenden Schulsystems handelt. Gleichermaßen wollen wir danach fragen, welche Rolle Schulsozialarbeiter*innen in diesem System spielen und inwieweit und wodurch sich Wertschätzung und Anerkennung für Schüler*innen im Rahmen des Systems oder durch Veränderungen herstellen lassen.

Prof. Dr. Winkler geht in Vortrag und Workshop der Frage nach, wie der modernen Gesellschaften innewohnenden Tendenz zu Ausgrenzungsprozessen im Kontext Sozialer Arbeit beizukommen ist und sieht eine Antwort in bewusst gestalteten pädagogischen Kontexten, zunächst in Familien und dann in pädagogischen Einrichtungen wie Schulen, die als Orte zur Biographieentwicklung zu gestalten sind.

Prof. Dr. Berndt nimmt Beziehungen in der Schule aus der Perspektive des Subjekts und der Institution in den Blick: Ausgehend von allgemeinen Aufgaben, Anforderungen und Zuschreibungen gegenüber der Schulsozialarbeit im Lichte ihrer Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche werden institutionenkritische Perspektiven und nach wie vor verbreitete Praktiken der klassischen Leistungsbewertung analysiert, kritisiert und um einen subjektorientierten lern- und dienlichen Gegenhorizont ergänzt.

Prof. Dr. Baier wird ausgehend von der Position aus der Lebensweltorientierung von Hans Thiersch, dass Soziale Arbeit als Anwältin sozialer Gerechtigkeit verstanden werden kann, der Frage nachgehen, wie eine solche Rollenklärung für das Handlungsfeld Schulsozialarbeit konkretisiert werden kann. Dafür werden ausgewählte Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention und der Capability Approach in ihrer Bedeutung für die Schulsozialarbeit konkretisiert. Dadurch wird deutlich, dass die selbst gesetzte Maxime, dass Schulsozialarbeit für Gerechtigkeit eintreten soll, umfangreich und anspruchsvoll ist

und auf förderliche Rahmenbedingungen für dieses Vorhaben angewiesen ist.

Im Rahmen von fünf Workshops werden am Nachmittag Vertiefungen zu den Vorträgen erwartet und weitere Facetten des Themas ausgeleuchtet.

Ablauf

08:30	Ankommen	
09:00	Begrüßung und Eröffnung Bernd Heidenreich - stv. Leiter Landesjugendamt Sachsen) Björn Bartling – Vorstand LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V.	
09:30	Stimmen von Schüler*innen zum Thema per Videoaufzeichnung	
Vortrag	Ausgrenzung und Anerkennung im Lichte der Menschenrechte und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit – Univ.-Prof. em. Dr. Michael Winkler (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	
	Beziehungen in der Schule aus der Perspektive des Subjekts und der Institution - Prof. Dr. Constanze Berndt (ehs Dresden)	
	Kinderrechte und Capabilities in Schule und Schulsozialarbeit - Prof. Dr. Florian Baier (FH Nordwestschweiz)	
12:30	Mittagspause mit Essenversorgung	
13:30 bis 15:00 Uhr	Workshops I. „Im Gespräch“ mit Michael Winkler: Vertiefungen und Erläuterungen zum Vortrag II. Constanze Berndt (ehs Dresden): Kommunikation in der Schule zwischen Ausgrenzung und Anerkennung: Dieser Workshop wird der zentralen Bedeutung der Kommunikation nachgehen und anhand	15:30 16:00

verschiedener Methoden und Modelle Handlungsspielräume ausloten, an Schule jenseits institutioneller Zwänge würdevoll miteinander zu kommunizieren.

III: Britta Ostermann (Dipl.-Päd., Freiberufl. Referentin): Restorative Practices

In diesem Workshop werden anhand einer narrativen Übung (Ich-Geschichte) Situationen in pädagogischen Settings erinnert, in denen Lernende aufgrund ihres Verhaltens Ausgrenzung und ggf. Möglichkeiten zur Wiedergutmachung erfahren. Auf diese Weise wird das Prinzip der Restorative Practices persönlich erfahrbar gemacht und reflektiert.

IV. Theresa Lempp (ehs Dresden): Umgang mit Diversität am Standort Schule:

Im Workshop werden Diversität und Intersektionalität als zentrale Begriffe zur Reflexion von Differenzierungsprozessen in (sozial-)pädagogischen Kontexten eingeführt und Diversitätskategorien, die im Schulsystem häufig relevant (gemacht) werden und Ungleichheiten (re)produzieren, in den Blick genommen. Anhand eigener Beispiele werden Spannungsfelder und Dilemmata professionellen Handelns am Standort Schule im Hinblick auf den Umgang mit Diversität reflektiert.

V. Thomas Drößler/Margund Rohr/Marlene Märker (ehs Dresden): „Child up“ –

Untersuchung der Lebens- und Bildungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und daraus resultierende Ansätze und Methoden: Im Workshop beleuchten wir zunächst unterschiedliche Zugänge und Perspektiven auf den Begriff der Partizipation. Darauf aufbauend illustrieren wir anhand ausgewählter Projektergebnisse die Notwendigkeit einer Debatte um die Bedeutung von Partizipation sowie Chancen und Herausforderungen bei deren Umsetzung im schulischen Kontext.

Galerierundgang mit visualisierten Workshop-Ergebnissen

Ende des Fachtags